03.-05.05.
2018

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

© RUB, Marquard

3. Konferenz der

Ψ+DGPPF

Deutsche Gesellschaft für
Positiv-Psychologische Forschung

Zusammen wachsen

Förderung der positiven Entwicklung von Individuen, Organisationen und Gesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Legende und Organisation	01 - 02
Grußwort Organisatoren/-innen	03
Grußwort Präsidentin der DGPPF	04
Lagepläne	05 - 06
Allgemeines	07 - 08
Ablaufplan	09
Rahmenprogramm	10 - 11
Abstracts Keynotes	12 - 14
Programmübersicht	15 - 16
Programm Donnerstag	17 - 18
Programm Freitag	19 - 21
Programm Samstag	22 - 24
Poster	25 - 26

Legende

Durch das vorliegende Programm führen Sie folgende Icons

Referentengruppe · English Track · Workshop

Symposium · Positionsreferat · Forschungsreferat

Mitgemacht

Stellen Sie sich Ihr individuelles Konferenzprogramm zusammen.
Nutzen Sie dafür einfach das Ankreuzkästchen der Session.

Organisation

Conference Chairs

Corinna Peifer, Michaela Brohm-Badry

Scientific Committee

Corinna Peifer, Michaela Brohm-Brady, Christine Syrek, Julia Brailovskaia, Angela Bieda

Konferenz-Orgateam

Fabienne Aust, Marek Bartzik, Julia Brailovskaia, Angela Bieda, Björn Burzenski, Ivonne Lee, Monika Owczarek, Merle Röring & Gina Wolters

HelferInnen

Persiana Aksentieva, Stefanie Ballauf, Sonja Dehghan-Sanij, Eike Fischer, Julia Glauer, Denise Hänzek, Rebecca Heinrich, Carina Hörst, Julia Kern, Anke Kirchdörfer, Wiebke Klein, Hannah Klein-Reesink, Leonie Kloep, Anna Land, Heiko Mikojalczak, Venja Musche, Ronja Regener, Svenja Schaumburg, Bettina Scheytt, Holger Schillack, Jana Schindler, Vera Schweitzer, Olga Skrebec, Laura Stecker, Fabienne Ströse, Marie von Rogal, Daniela Wermes, Urszula Piotrowska

Layout

Monika Owczarek

Grußwort der Organisatoren/-innen

„Glück auf!“ und ein herzliches Willkommen aus Bochum.

Nach vielen Wochen und Monaten der Vorbereitung geht es nun endlich los. Wir freuen uns darauf, viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt sowie viele weitere interessierte Teilnehmende an der Ruhr-Universität begrüßen zu dürfen und blicken mit großer Vorfreude auf die drei kommenden Konferenztage.

Schon im Vorfeld der Konferenz zeigte sich die große Vielfalt der positiv-psychologischen Forschung. Ob im Arbeits-, Bildungs- oder Gesundheitskontext – überall spielen die Ansätze der positiv-psychologischen Forschung eine wachsende Rolle. So erreichten uns Abstracts mit den verschiedensten Schwerpunkten und aus verschiedenen Disziplinen, die es uns ermöglicht haben, ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zu erstellen. Wir freuen uns auf ein Programm, das für jede und jeden etwas zu bieten hat. Durch die zahlreichen englischsprachigen Beiträge ist es sogar gelungen, einen kompletten „English Track“ zu integrieren. Außerdem haben Sie zu fast jedem Zeitslot die Möglichkeit, an einem Workshop teilzunehmen. In allen Sessions laden wir Sie herzlich zum aktiven Diskutieren ein.

Auch außerhalb der Sessions liegt uns der Austausch zwischen den Teilnehmenden sehr am Herzen. Ob in den Pausen, beim Sektempfang, bei der Kneipentour oder beim Gesellschaftsabend: es werden sich ständig Gelegenheiten bieten, miteinander zu diskutieren und sich über die neusten Entwicklungen auszutauschen – getreu unseres Mottos „zusammen wachsen“.

Dabei geben wir unserem Motto drei Bedeutungen: gemeint ist (1) das individuelle Wachstum der Teilnehmenden durch den gemeinsamen Austausch, (2) das gemeinsame Wachstum hin zu einer fortschreitenden Etablierung der positiv-psychologischen Forschung im deutschsprachigen Raum und (3) das Zusammenwachsen verschiedener Disziplinen zu einer interdisziplinären Positiven Psychologie. Denn wir glauben daran, dass eine nachhaltige positive Entwicklung von Individuen, Organisationen und Gesellschaft von der Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen – wie der Psychologie, Pädagogik, Politikwissenschaften, Philosophie, Architektur, Kunst usw. profitiert. Schön, dass Sie gekommen sind, um bei diesem Prozess mitzuwirken.

Und nun – ganz im Stile des wohl bekanntesten Bochumers – heißen wir Sie herzlich willkommen „tief im Westen, wo die Sonne verstaubt“. Denn auch Herbert Grönemeyer wusste schon: hier „ist es besser, viel besser als man glaubt!“

Corinna Peifer (Conference Chair) und das Konferenz-Orga-Team

Fabienne Aust, Marek Bartzik, Julia Brailovskaia, Angela Bieda, Björn Burzenski, Ivonne Lee, Monika Owczarek, Merle Röring und Gina Wolters

Grußwort der Präsidentin der DGPPF

Sonnige Tage werfen manchmal ihre Strahlen voraus. Und es war ein sonniger Tag, als Corinna Peifer und ich im Juni 2015 auf der internationalen Konferenz der IPPA in Orlando den Entschluss fassten, einen positiv-psychologischen, wissenschaftlichen und interdisziplinären Forschungsverbund in Deutschland zu gründen. Um uns herum tobte eine Woge von Forschern aus allen Kontinenten und vielen Disziplinen. Doch wir erahnten nicht, was binnen kürzester Zeit aus unseren Plänen werden würde.

Einige Wochen später hatten wir eine Satzung und gründeten in Trier die DGPPF. Ein Jahr später führten wir unsere erste Konferenz durch, im Folgejahr die zweite und in diesem Mai 2018 nun, eröffnen wir die dritte Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Positiv-Psychologische Forschung. Drei Bände wurden inzwischen in einem renommierten Wissenschaftsverlag publiziert, Fachgruppen gegründet und die Mitgliederzahl entwickelt sich, trotz recht strenger Aufnahmekriterien, kontinuierlich steil aufwärts.

Auf der letzten Konferenz in Trier entschlossen wir uns wegen mehrfacher Anfragen von Kolleg/innen, im nächsten Konferenzband auch englischsprachige Beiträge zu publizieren, und so lag es nahe, auch bei der nächsten Konferenz englischsprachige Beiträge zuzulassen.
Das Programmheft zeigt, dass wir mit dieser Entscheidung starke Impulse gesetzt haben.

Was Corinna Peifer hier als Chair of the Conference mit hohem Engagement auf die Beine gestellt hat, ist wirklich einzigartig: fast 120 Beiträge, ein fast durchgängig-englischsprachiger Slot, fünf arrivierte Keynote Speaker, rund 180 Teilnehmer/innen aus Deutschland, den USA, Südafrika, Indonesien, Dänemark, Österreich, Luxemburg, der Türkei und der Schweiz, - somit aus vier Kontinenten. Die DGPPF dankt der Vizepräsidentin der DGPPF, Corinna Peifer, und ihrem Team für ihren hohen Einsatz.

Von Jahr zu Jahr wächst unsere Konferenz und ein Ende ist nicht abzusehen. Wir sind stolz und glücklich, Ihnen dieses vielfältige und internationale Programm präsentieren zu können. Der Grundstein ist gelegt. Lassen Sie uns alle unseren Teil zum positiv-psychologischen Gelingen dieser Konferenz beitragen - so dass wir am Samstag voller Wohlbefinden und frisch inspiriert nach Hause fahren oder fliegen.

Mit bestem Gruß

Michaela Brohm-Badry
Präsidentin der DGPPF
Trier, im Mai 2018

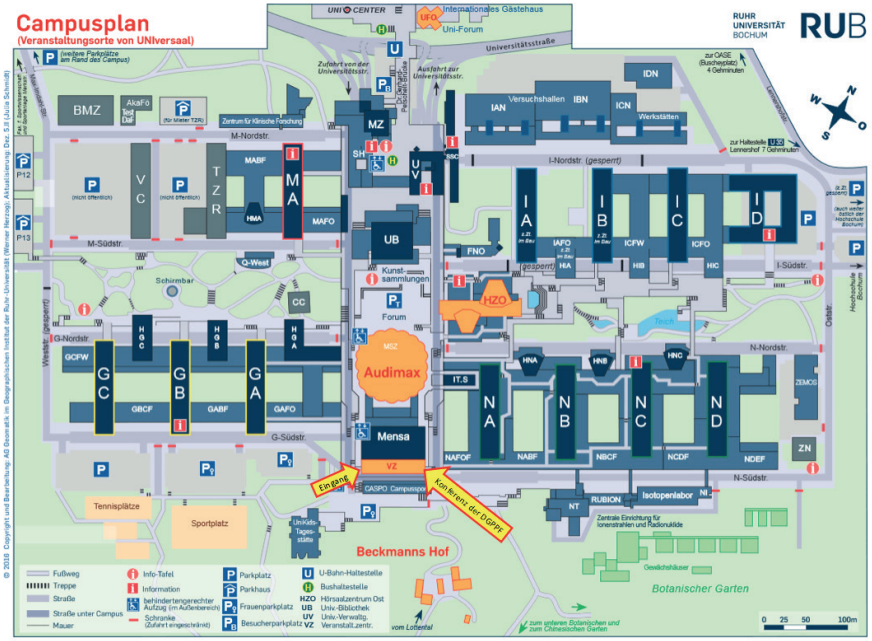
Veranstaltungsort

Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum (siehe Campusplan).

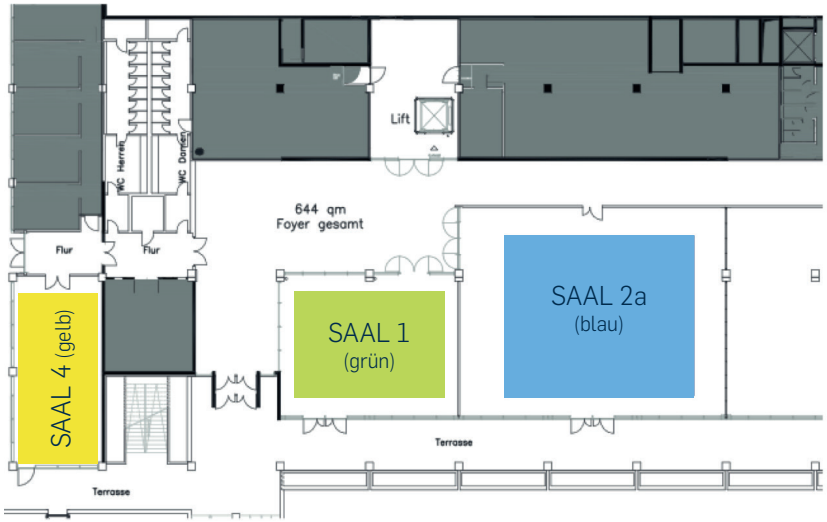
Und so finden Sie zu uns:

Mit der U35 kommend laufen Sie zunächst Richtung Campus und über den Campus rechterhand an der UB (Universitätsbibliothek) vorbei. Gehen Sie weiter, rechts am Audimax vorbei und hinter dem Audimax die Treppen hinunter. Linker Hand kommt dann der Eingang zum Veranstaltungszentrum.

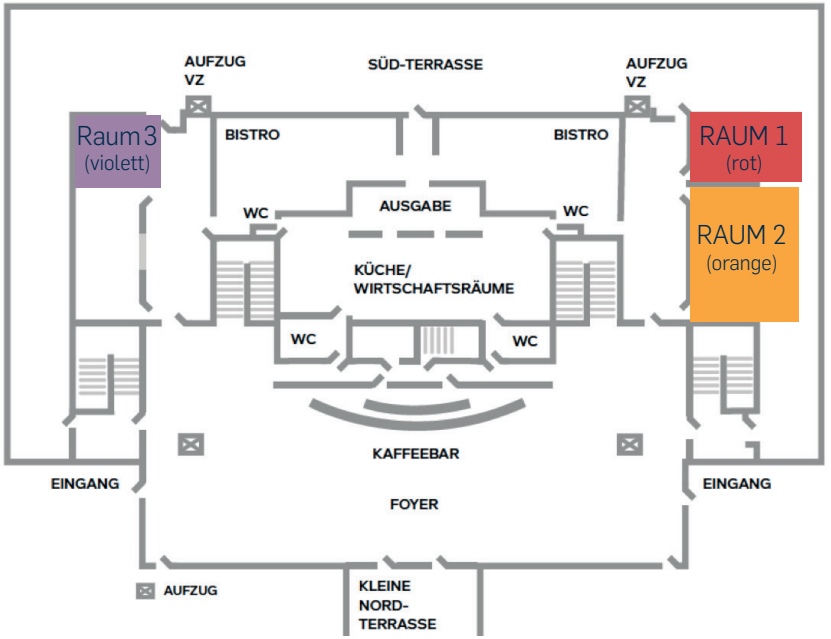
Als Autofahrer können Sie im Parkhaus der RUB parken, günstig gelegen sind die Parkplätze auf Ebene P9. Folgen Sie der Beschilderung.



Veranstaltungszentrum



Räume auf der Bistro-Ebene (Ebene 01)



Allgemeine Informationen

Internetzugang

Auf dem Campus-Gelände haben Sie Zugriff auf Eduroam. Zusätzlich können Sie am Konferenzschalter einen WLAN-Schlüssel erhalten.

Arbeitsplätze

In Raum 3 (violett) stehen Ihnen einige Arbeitsplätze zur Verfügung. Hier können Sie in Ruhe Emails bearbeiten oder Ihrer Präsentation den letzten Schliff geben.

Notfallnummer

Wenn Sie während der Konferenz Fragen haben, ist unter folgender Nummer stets ein Ansprechpartner bzw. eine Ansprechpartnerin aus dem ORGA-Team zu erreichen.

SOS

Die Notfallnummer ist:
0152 - 05828695

Sightseeing Bochum

- Bergbaumuseum, Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum (erreichen Sie vom Hbf mit der U35 (Richtung Riemke) in 2 Minuten (Station Bergbaumuseum)
- Planetarium, Castroper Str. 67, 44791 Bochum (erreichen Sie vom Hbf mit der Straßenbahn 308 (Richtung Schürbankstr.) in 1 Minute)
- Starlight-Express, Stadionring 24, 44791 Bochum (erreichen Sie vom Hbf mit dem Bus 388 (Richtung Keplerweg) in 8 Minuten)

Auf dem Campus

- Botanischer Garten (erreichen Sie zu Fuß vom Veranstaltungsort in 5 Minuten)
- Kunstsammlung (erreichen Sie zu Fuß vom Veranstaltungsort in 5 Minuten)

Informationen für Vortragende

Vorträge (Forschungsreferate, Positionsreferate, Symposien)

Alle Räume sind mit Präsentationsrechnern / Laptops ausgestattet. Sie können Ihre Präsentation auf einem USB-Stick mitbringen und in der Pause vor Ihrem Vortrag auf den Präsentationsrechner spielen. Es handelt sich um Windows-rechner auf denen PowerPoint installiert ist. Alternativ können Sie auch Ihren eigenen Laptop anschließen, es sind VGA und HDMI-Anschlüsse vorhanden.

Seien Sie möglichst etwa 15 Minuten vor Beginn Ihrer Session im Raum, dann können Sie sich ggf. noch mit den anderen Beitragenden absprechen und Ihren Vortrag in Ruhe auf den Präsentationsrechner aufspielen und testen. In jedem Raum wird eine/r unserer Helfer/-innen zur Verfügung stehen, der/die Ihnen beim Aufspielen Ihrer Präsentation behilflich ist und Ihnen während der Vorträge die verbleibende Zeit anzeigt.

Hinweise zur Zeiteinteilung bei den Vorträgen

Je nach der Anzahl der Beiträge in einer Session kann die zur Verfügung stehende Zeit je Vortrag minimal schwanken. Bitte entnehmen Sie der folgenden Tabelle, wie viel Zeit Sie für Ihren Vortrag einplanen können.

Beiträge je Session	Zeit für den Vortrag inklusive Diskussion
4 Forschungsreferate	je 20 Minuten
5 Forschungsreferate	je 18 Minuten
2 Positionsreferate	je 45 Minuten
1 Positionsreferat. 3 Forschungsreferate	PR: 35 Minuten und je FR 18 Minuten
1 Positionsreferat. 1 Forschungsreferat	PR: 45 Minuten und das FR: 20 Minuten

Poster

Aufgrund des Formats unserer Poster-Stellwände, fertigen Sie Ihr Poster bitte in DinA0, Hochformat an. Bringen Sie Ihr Poster gerne bereits am ersten Tag mit und hängen es auf, dann können die Konferenzteilnehmer auch schon vor der eigentlichen Postersession die Poster anschauen. Sie erhalten von uns Poster Strips, um die Poster anzubringen. Lassen Sie Ihre Poster, wenn möglich, bis zum Ende der Konferenz hängen.

DO

13.00	**Begrüßung/ Welcome: Michaela Brohm-Badry und Corinna Peifer**
13.30	**1. KEYNOTE Maike Luhmann**
14.30	**Pause/ Break**
15.00	**Slot 1: Symposien und Vorträge**
16.30	**Pause/ Break**
17.00	**2. KEYNOTE Tobias Esch**
18.00	**Vortrag: Eckart von Hirschhausen**
19.00	**Sektempfang/ Champagne reception**
20.30	**Kneipentour für Jungwissenschaftler_innen im Berumda 3Eck**

FR

09.00	**3. KEYNOTE Tanja Gabriele Baudson**
10.00	**Pause/ Break**
10.30	**Slot 2: Symposien und Vorträge**
12.00	**Pause/ Break** **Möglichkeit zur Teilnahme an einem Workshop sowie ab 12.15 Uhr Treffen bzgl. einer DGPs-Interessengruppe PP**
13.30	**Slot 3: Symposien und Vorträge**
15.00	**Posterpräsentation mit Kaffee**
16.30	**4. KEYNOTE Willibald Ruch**
17.30	**Mitgliederversammlung der DGPPF**
20.00	**Gesellschaftsabend im Hardys/ Social Evening Hardys**

SA

09.00	**Slot 4: Symposien und Vorträge**
10.30	**Pause/ Break**
11.00	**Slot 5: Symposien und Vorträge**
12.30	**Pause/ Break**
13.15	**5. KEYNOTE Jürgen Margraf**
14.15	**Preisverleihungen**
15.00	**Abschluss der Konferenz**

Eckart von Hirschhausen

DO 18.00-19.00 Uhr

Humor hilft Heilen - wie die positive Psychologie das Gesundheitswesen verändert

Wer Eckart v. Hirschhausen nur aus dem Fernsehen kennt, kennt ihn nicht wirklich. Bei Vorträgen zeigt er, wie sehr ihm die Weiterentwicklung der Medizin ein persönliches Anliegen ist. Was ergibt sich aus den fundamentalen neuen Erkenntnissen der Psychologie der letzten 20 Jahre für die Medizin und das Gesundheitswesen? Was bedeutet das für die Art und Weise, wie Patienten und Mitarbeiter geführt werden. Welche Rolle spielen Gespräche, Zuwendung und positive Erwartungen für die Heilung? In seinem Vortrag wird der Arzt, Komiker und Bestsellerautor eine persönliche Mischung aus kabarettistischen Impulsen, Ideen aus seinem neuen Buch „Wunder wirken Wunder“ und lebendiger Interaktion mit dem Publikum bringen.

Im Anschluss an diesen Vortrag laden wir herzlich zum Sektempfang ein.

Kneipentour

DO ab 20.30 Uhr

Am Abend des 03.05. findet die Kneipentour für Jungwissenschaftler_innen statt. Es werden verschiedene Kneipen im legendären Bermuda-Dreieck (Bochumer Innenstadt) besucht. Je nach Teilnehmerzahl werden zwei bis drei Gruppen gebildet, die gemeinsam von Kneipe zu Kneipe gehen.

Zur Anmeldung und für weitere Informationen wenden Sie sich an Marek Bartzik (marek.bartzik@rub.de).

Gesellschaftsabend

FR ab 20.00 Uhr

Unser Gesellschaftsabend am 04.05.2018 findet im Hardys statt, einer gemütlichen Mischung aus Restaurant und Club mit schönem Außenbereich für den lauen Mai-Abend. Auf dem Programm stehen ein Sektempfang, leckeres Büffet (inkl. vegetarischer Optionen), gute Musik und vor allem: viele interessante Menschen zum informellen Austausch. Leider sind die Karten bereits ausverkauft, wenige Restkarten erhalten Sie ggf. am Konferenzschalter vor Ort.

Und so finden Sie das Hardy's:

Fahren Sie mit der U35 und steigen Sie an der Haltestelle Markstraße aus (liegt auf der Strecke zwischen Hauptbahnhof und Ruhr-Universität).

Nehmen Sie den Ausgang in Fahrtrichtung Hauptbahnhof. Gehen Sie die Treppe runter und unten rechts: dann sehen Sie schon Aldi Nord. Gehen Sie vor Aldi Nord rechts in die Laerheidestraße. Nach ca. 250 m erreichen Sie rechterhand das Hardys.

© Google

Laerheidestraße 26
44799 Bochum

Maike Luhmann

DO 13.30-14.30 Uhr

Still stuck on the hedonic treadmill? Current theoretical and empirical developments on adaptation to life events

For decades, the hedonic treadmill was one of the guiding notions in research on happiness and well-being. According to this notion, people are stuck with their inherited level of happiness and adapt to any changes in their life circumstances quickly and completely. This notion has been questioned recently, as multiple high-powered longitudinal studies indicated that adaptation to life events is much slower than assumed. However, the hedonic treadmill is far from dead. In this keynote, I review current theoretical and empirical developments in this field of research and present central questions that need to be addressed in future research to fully understand who and when lasting changes in happiness are possible.

Tobias Esch

DO 17.00-18.00 Uhr

Die Neurobiologie des Glücks – Modelle von Glück und Zufriedenheit und ihre Bedeutung für die Gesundheit

Was ist Glück? Wir wollen uns das Glück an Beispielen aus unserer Alltagswelt anschauen. Dem Versuch einer Definition und Taxonomie des Glücks folgend, werden wir uns mit dahinter stehenden Mechanismen beschäftigen, vor allem anhand von Neurobiologie und Hirnforschung. Finden wir im Gehirn das Glück? Lässt sich über diesen Weg eine naturwissenschaftlich-biologische Topografie des Wohlbefindens erstellen? Welchen neurobiologischen „Sinn" hat Glück und welche möglichen Konsequenzen haben Glück und Zufriedenheit für eine gesunde Entwicklung? Kann man Glück lernen und darüber die Selbstregulation unterstützen?

Tanja Gabriele Baudson

FR 09.00-10.00 Uhr

Die Verantwortung der positiv-psychologischen Forschung in der Gesellschaft

Die nobelste Aufgabe der Wissenschaft ist die Suche nach der Wahrheit, die wir zwar nie erreichen, der wir uns aber immerhin mittels transparenter Methoden annähern können. Solche Integrität schafft Vertrauen (und dieses ist nach wie vor hoch); jedoch wächst die Kluft zwischen denjenigen, die der Wissenschaft vertrauen, und denen, die das nicht tun.

FR 09.00-10.00 Uhr

Das birgt Gefahren; denn diese Spaltung ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, und Populist/innen nutzen dies aus. Ein probates Mittel der Propaganda ist die Verbreitung von Lügen (neudeutsch „alternativen Fakten"). Dies läuft dem Streben der Wissenschaft zuwider, die auf Basis empirischer Evidenz und stringenter wissenschaftlicher Argumentation Befunde liefert, die eine objektivere und damit näher an der Wahrheit liegende Grundlage für politische Entscheidungen liefert als bloße Meinungen.

Wissenschaft als Teil der Gesellschaft hat eine Verantwortung: einerseits dafür, dass ihre Befunde ankommen, andererseits dafür, dass sie weder unzulässig verallgemeinert noch instrumentalisiert werden. Die Belohnungsstrukturen des Wissenschaftssystems begünstigen ein solches Engagement nicht eben – obwohl es wichtig wäre, damit die Wissenschaft frei bleibt und ihrem Ziel des Wahrheitsstrebens weiterhin nachkommen kann. In dieser Keynote will ich die Gefährdung der Positiven Psychologie für derartigen Missbrauch darlegen und für Wachsamkeit gegenüber politisch-wirtschaftlichen Interessen plädieren, welche die Tendenz haben, die gesellschaftliche Spaltung zu verstärken, welche wir aktuell erleben. In einem größeren Zusammenhang geht es also um die Rolle der Wissenschaft in der und für die Demokratie. Darüber hinaus will ich einige Ideen skizzieren, wie wir als engagierte Intellektuelle mit der Gesellschaft kommunizieren und unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen können. Ich hoffe, damit eine kontroverse, aber fruchtbare Diskussion anzuregen – in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und möglicherweise auch darüber hinaus.

Willibald Ruch

FR 16.30-17.30 Uhr

Character strengths: Past and Future

Strength research can be said to have started at the 1999 Cayman taxonomy meeting where 17 characteristics were discussed that should enable a „good life" and three categories of positive outcome („fulfilments") measures were proposed. In 2004 Peterson and Seligman then presented their influential „Character strengths and virtues: A handbook and classification" and subsequently presented the first wave of instruments for their assessment. In the meantime many studies were published using the instruments and validating strengths in a variety of settings and in different cultures. Also applications are blossoming in different fields. Yet several assumptions are unresolved or remained untested, and others have not been addressed yet. How do the strengths indeed relate to the perception of a good character? What is the relation between strengths and virtues? What is the scientific status of signature strengths? How does character relate to personality? The talk will address these and similar questions and address the issues that need further scientific scrutiny.

Jürgen Margraf

SA 13.15-14.15 Uhr

More than two sides of a coin: Positive mental health and mental health problems in different cultures

Mental health has traditionally been defined as the absence of psychopathology. However, in recent years it has become increasingly recognized that such a negative definition is insufficient. Elements of mental health and mental disorders can be present at the same time: they must be regarded as correlated but at least partially independent concepts. Both aspects need to be assessed for a proper understanding. There are, however, major discrepancies in positive conceptions of mental health.

Although positive constructs such as happiness, satisfaction, optimism or sense of coherence have often been examined with respect to their health relevance, the relationship between these constructs and their roles for the positive definition of mental health remained unclear. A systematic literature review shows that the constructs mentioned have hardly ever been studied together, while at the same time more than 2000 studies examined happiness and satisfaction. In a program of systematic cross-sectional and longitudinal studies on representative, student and clinical samples from Germany, Russia, China and the USA before (N> 40000), we therefore investigated the structure of positive mental health. For this purpose, a short, unidimensional scale has been developed which shows cross-cultural measurement invariance. In addition, potentially causally significant predictors of positive mental health as well as depression, anxiety and stress were studied. The results show that among other life satisfaction, resilience, optimism, happiness, self-efficacy, and social support have a cross-cultural salutogenic effect while buffering the negative effects of depression, anxiety, and stress. In addition, there are clear cross-cultural differences: in Germany, for example, mental health problems decline with increasing age, while they increase in Russia. In addition, personal values and social factors often differ strongly and show meaningful relationships to mental health.

PROGRAMMÜBERSICHT

		SAAL 2a (blau)	SAAL 1 (grün)	SAAL 4 (gelb)	RAUM 2 (orange)	RAUM 1 (rot)
	13.00 - 13.30	**Begrüßung/ Welcome: Michaela Brohm-Badry und Corinna Peifer**				
	13.30 - 14.30	**KEYNOTE Maike Luhmann**				
	14.30 - 15.00	Pause Break				
SLOT 1	15.00 - 16.30	Session 1: Arbeit I	Session 2: Gesundheit	Session 3: Flow	Session 4: Bildung I	Session 5: PP und Technologien
	16.30 - 17.00	Pause Break				
	17.00 - 18.00	**KEYNOTE Tobias Esch**				
DO	18.00 - 19.00	**VORTRAG Eckart von Hirschhausen**				
	09.00 - 10.00	**KEYNOTE Tanja Gabriele Baudson**				
	10.00 - 10.30	Pause Break				
SLOT 2	10.30 - 12.00	Session 6: Arbeit II	Session 7: PP-Interventionen I	Session 8: Education (Bildung II)	Session 9: Lebenskunst & Flow	Slot 10: PP in Action
	12.00 - 13.30	Pause Break			DGPs Interessengruppe PP	Session 11: Coaching
SLOT 3	13.30 - 15.00	Session 12: Arbeit III	Session 13: Embodiment	Session 14: PP-Interventions (PP-Interventions II)	Session 15: Wohlbefinden in der Schule	Session 16: Selbstbestimmung in Bewegung
	15.00 - 16.30	POSTERPRÄSENTATION	mit Kaffee			
	16.30 - 17.30	**KEYNOTE Willibald Ruch**				
FR	ab 17.30	Mitgliederversammlung DGPPF				
SLOT 4	09.00 - 10.30	Session 17: Bildung III	Session 18: Methoden der PP	Session 19: Work (Arbeit IV)	Session 20: Flow	Session 21: Theologie und Philosophie
	10.30 - 11.00	Pause Break				
SLOT 5	11.00 - 12.30	Session 22: Hoffnung & Wohlbefinden	Session 23: Theorie und Methoden der PP	Session 24: Humor	Session 25: Haben und Sein	Session 26: Cultivating a dynamic classroom and School Environment
	12.30 - 13.15	Pause Break				
	13.15 - 14.15	**KEYNOTE Jürgen Margraf**				
	um 14:15	**Preisverleihungen**				
SA	ab 15.00	**Abschluss der Konferenz**				

LEGENDE: Referentengruppe · English Track · Workshop · Symposium

KEYNOTE: Maike Luhmann — **13.30-14.30 Uhr**

Still stuck on the hedonic treadmill?
Current theoretical and empirical developments on adaptation to life events

SLOT 1

Session 1: Arbeit I — **15.00-16.30 Uhr**

- Kann ein Training zu positivem psychologischem Kapital auch die Wahrnehmung von Führung beeinflussen? (Kugler, Nieberle & Frey)
- Führung, die Sinn macht: Manager brauchen gutes KAARMA (Rose & Steger)
- Turning Duty Into Joy! Emotionale und motivationale Effekte eines persönlichen Motto-Ziels (Dyllick)
- Komfortprofile in der Flugzeugkabine (Bastian)
- Achtsamkeit als Strategie zum besseren Umgang mit emotionalen Anforderungen in der Arbeit (Mausz, Kennecke, Kuonath & Frey)

Session 2: Gesundheit — **15.00-16.30 Uhr**

- Auf die Erholungskompetenz kommt es an: psychische Belastung und psychische Gesundheit bei professionellen Sänger_innen (Hodapp)
- Wirkfaktoren Positiver Psychotherapie - Ergebnisse von Moderatoranalysen (Furchtlehner, Laireiter & Schuster)
- Happiness in der Medizin: ein Vergleich der psychischen Belastung chronischer Erkrankungen mithilfe positiv-psychologischer Methoden (Schuster, Zink & Peifer)
- Das bidimensionale Modell psychischer Gesundheit in Deutschland, Russland und den USA (Bieda, Brailovskaia, Velten & Margraf)
- Ich bin ein glücklicher und psychisch gesunder Nutzer: Ein explorativer Vergleich von Nutzern und Nicht-Nutzern der sozialen Plattform Facebook (Brailovskaia & Margraf)

EN Session 3: Flow — **15.00-16.30 Uhr**

- Feasibility of using flow interventions in an IT company (Andersen)
- No flow at the dark side: depressive symptoms hinder the experience of flow (Wagner, Montag, Waller & Keller)
- Optimizing optimal experience: flow and harmony in positive psychology and ancient wisdom (Mattes)
- Capturing optimal Reading Experiences: Flow in Fiction Reading (Thissen, Schlotz, Kuijpers & Menninghaus)

Session 4: Bildung I — **15.00-16.30 Uhr**

- Zusammenhänge zwischen Need for Cognition und schulischem Wohlbefinden bei Grundschulkindern in einem Längsschnittdesign (Andronie & Wildemann)
- Aufblühen statt Ausbrennen: Zur Wirkung einer Positiv Psychologischen Intervention bei Lehrkräften. (Gouasé, Braun & Raab)
- Individuelle und schulspezifische Prädiktoren von subjektivem Wohlbefinden und Schulleistung (Wirthwein, Naumburg, Michels & Steinmayr)
- Mehr herausgefordert und weniger bedroht: Achtsame Studierende fühlen sich in der Studieneingangsphase wohler und weniger gestresst (Hoffmann & Geisler)
- Beeinflusst Bildung die psychische Gesundheit, das Wohlbefinden und das Kontrollerleben? Eine bevölkerungsrepräsentative Längsschnittuntersuchung (Niemeyer, Bohn, Margraf & Knaevelsrud)

Session 5: PP und Technologie — **15.00-16.30 Uhr**

Fachgruppe Positive Psychologie und Technologie - Ziele und Aktivitäten (Burmester & Zeiner)

KEYNOTE: Tobias Esch — **17.00-18.00 Uhr**

Die Neurobiologie des Glücks –
Modelle von Glück und Zufriedenheit und ihre Bedeutung für die Gesundheit

Vortrag: Eckart von Hirschausen — **18.00-19.00 Uhr**

Humor hilft Heilen - Wie die positive Psychologie das Gesundheitswesen verändert

03.05. | DONNERSTAG

KEYNOTE: Tanja Gabriele Baudson — **09.00-10.00 Uhr**

Die Verantwortung der positiv-psychologischen Forschung in der Gesellschaft

SLOT 2

Session 6: Arbeit II — 10.30-12.00 Uhr

- Saisonale Ressourcen, Wohlbefinden und Stress bei Erwerbstätigen (Kurzenhäuser-Carstens)
- Wie wirken Ressourcen der Arbeit auf das arbeitsbezogene Wohlbefinden? (Lesener, Gusy & Wolter)
- Eine Berufung erlischt nie! - Auswirkungen einer auf Sinn ausgerichteten Arbeitsorientierung beim Eintritt in den Ruhestand (Schieren)
- Kompetenzförderung und Mentale Stärke im Studium und im Arbeitsleben: Evaluation eines Trainingskonzepts auf der Basis des Modells des Positiven Selbstmanagements (Braun & Gouasé)

Session 7: PP Interventionen I — 10.30-12.00 Uhr

- Life-Coaching zur Entwicklung der Lebenszufriedenheit. Eine empirische Studie (Heinrich)
- Die Wirkung der Wunderfrage im Coaching (Putz & Berost)
- Das Persönliche Resilienzmodell (Padesky & Mooney, 2012) zur Aktivierung von Widerstandsressourcen (Willutzki, Victor & Teismann)
- Mit Meditation und Achtsamkeit Lebensglück und Wohlbefinden kultivieren? Ergebnisse einer Befragungs- und Interventionsstudie (Mikhof)
- Meditieren lernen, aber wie? Vorschlag einer Systematik (Lochner)

Session 8: Education (Bildung II) — 10.30-12.00 Uhr

- The role of intrinsic and extrinsic motivation on immigrant learner's academic performance in South African schools (Ashley)
- Does general education program improve the noble values of undergraduate students? (Utami, Pratiwi, Damasia)
- Factors attributable to academic performance among students from marginalized school in Central Java, Indonesia: subjective well-being, self-efficacy, and implicit belief on intelligent (Sulastri, Satyajati)
- Predicting academic performance of elementary school students: the predictive validity of intelligence, self-efficacy, and belief of intelligence (Satyajati, Goeritno, Sulastri)

Session 9: Lebenskunst und Flow — 10.30-12.00 Uhr

- Wege zu einem guten Leben: Psychologie der Lebenskunst Ein Überblick über bisherige Forschung, Relevanz des Konzepts, umfangreiche Validierung und Trainings für mehrere Zielgruppen (Schmitz)
- Switch with the flow – Flow-Erleben als Ressource im Schaltanlagenbau (Tausch)
- Flow-Erleben als Mediator im Arbeitskontext? Eine Untersuchung der Zusammenhänge von Commitment mit Stress, Leistung und subjektivem Wohlbefinden (Bartzik, Wolters & Peifer)
- Selbstgesteuertes Lernen als „Flow-Generator" in Bildungskontexten (Franz & Brohm-Badry)

Session 10: PP in Action — 10.30-12.00 Uhr

Positive Psychology in Action - Positive Interventionen und ihre Anwendung (Jacob)

Session 11: Coaching — 12.00-13.30 Uhr

Coaching mit Ressourcenaktivierung (Deppe-Schmitz & Deuber-Böhme)

SLOT 3

Session 12: Arbeit III — 13.30-15.00 Uhr

- Positive Psychologie und New Work (Berend & Brohm-Badry)
- Charakterstärken: Weitere in der Personalauswahl relevante Prädiktoren beruflicher Leistung? (Harzer)

Session 13: Embodiment — 13.30-15.00 Uhr

- The embodied mind: Die Bedeutung von Interozeption für Gesundheit und Krankheit (Herbert)
- Prozessmodell: Forschungsstand und empirisch fundierte Modellbildung von Flow-Erleben als Moment einer Tätigkeit im Zusammenspiel von zentraler und peripherer Informationsverarbeitung am Beispiel eines einzelnen empirischen Prozesses (Grüter & Peifer)

04.05. | FREITAG

Session 14: PP Interventions (PP Interventionen II) — 13.30-15.00 Uhr

- How positive psychology interventions work: the role of positive-self relevant thoughts, optimism, gratitude and self-compassion (Heekerens, Heinitz & Merkle)
- Effectiveness of a short Yoga Nidra Meditation on stress, sleep, and well-being: a randomized controlled trial (Moszeik)
- Fulfilling basic needs when under chronic death-thoughts: the benefit of autonomy, affiliation and competence for self-regulation and well-being (Niesta Kayser)

Session 15: Wohlbefinden in der Schule — 13.30-15.00 Uhr

Chair: Tobias Rahm

- Entwicklung einer Skala zur Erfassung von wohlbefindenbezogener Selbstwirksamkeit (Bonato, Rahm & Heise)
- Einfluss der Autonomieunterstützung und der Befriedigung und Frustration der psychologischen Grundbedürfnisse auf das Wohlbefinden von Lehrkräften (Ebersold, Rahm & Heise)
- Die Häufigkeit von positiven und negativen Emotionen - Validierung der deutschen Scale of Positive and Negative Experiences (SPANE) für Schülerinnen und Schüler (Fischer, Rahm & Heise)
- Glücks- und Stresserleben im Verlauf des Studiums – eine Untersuchung mit Erstsemestern der Studiengänge Lehramt und Erziehungswissenschaften zu drei Messzeitpunkten (Prüß, Rahm & Heise)
- Entwicklung und Evaluation eines Trainings zur Steigerung des subjektiven Wohlbefindens für Lehrkräfte (Rahm)

Session 16: Selbstbestimmung in Bewegung — 13.30-15.00 Uhr

Selbstbestimmung in Bewegung: Achtsamkeit und integriertes Selbst (Mattes)

Posterpräsentation — 15.00-16.30 Uhr

mit Kaffee

KEYNOTE: Willibald Ruch — 16.30-17.30 Uhr

Character strengths: Past and Future

SLOT 4

Session 17: Bildung III — 09.00-10.30 Uhr

- Zur Funktion von Charakterstärken im Schulkontext: Welchen Beitrag leisten sie in einer positiven Institution Schule? (Weber)
- Entwicklung der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und der Einstellungen zu inklusivem Unterricht von Lehramtsstudierenden durch erste schulpraktische Erfahrungen (Weber)
- Schulartspezifische Unterschiede der Kompetenz „Unterstützung einfordern“ des idealen Soll-Profils von Lehrpersonen (Greve & Brohm-Badry)
- Bildungsmonitoring Vorarlberg auf Grundlage der positiven Psychologie (Lichtinger & Quenzel)

Session 18: Methoden der PP — 09.00-10.30 Uhr

- Eine empirische Analyse der Forschungsmethoden der Positiven Psychologie anhand eines Vergleichs der Studien eines Jahrgangs in zwei Journals (Schmitz & Lang)
- Die Erhebung von Glückskonzepten: Laien-Definitionen und Intentionen für den Alltag (Krasko, Intelisano & Luhmann)
- Deutsche Fassung der Satisfaction With Life Scale für Kinder und Jugendliche (Lang & Schmitz)
- Die Entwicklung der deutschsprachigen Version des PERMA-Profiler. Erste Ergebnisse zur interkulturellen Validität und Messinvarianz der PERMA-Theorie des Wohlbefindens für den deutschen Sprachraum. (Wammerl, Jauning, Mairunteregger & Streit)
- Können wir das nicht abkürzen? – Evaluation zweier Kurzversionen der Valenzmethode (Zeiner, Burmester, Stein)

Session 19: Work (Arbeit IV) — 09.00-10.30 Uhr

- Life satisfaction and job satisfaction relationship among social workers (Keser, Bilir & Aytaç)
- From micro-break to vacation: Recovery from work-related stress (Syrek)

Session 20: Flow — 09.00-10.30 Uhr

Chair: Corinna Peifer

- „Störe meine Kreise nicht“ - Autonomie und Flow in Videospielen (Baumann & Pöller)
- Heute hier, morgen dort? Zum Zusammenhang von Networking, Commitment, subjektivem Berufserfolg, Zufriedenheit und Flow-Erleben bei Digitalen Nomaden (Rau & Mierke)
- Fördert Zeitdruck Flow? Auf die Aufgabe kommt es an! (Röring, Heß & Peifer)
- Wie im Flug! Manipulierte Zeitwahrnehmung verändert erinnertes Flow-Erleben, objektive Leistung und Flow in nachfolgenden Aufgaben. (Christandl, Mierke & Peifer)
- Die Effekte von Multitasking-Anforderungen auf Flow-Erleben unter Berücksichtigung von Aufgabenschwierigkeit, Relevanz und Persönlichkeit (Wolters, Bartzik, Luhmann & Peifer)

SLOT 5

Session 21: Theologie und Philosophie — 11.00-12.30 Uhr

- „Erfahrung des fremden Bewusstseins“ - Überlegungen zum positiv-psychologischen Potential von Empathie in Anschluss an Edith Stein (Palnau)

Session 22: Hoffnung und Wohlbefinden — 11.00-12.30 Uhr

- Der Tugendkreis der Hoffnung: Empirische Erkenntnisse und konzeptionelle Schlussfolgerungen aus 9 Jahren Hoffnungsbarometer in Deutschland und der Schweiz – Ein Gegenentwurf zum Konzept der kognitiven dispositionalen Hoffnung (Krafft)
- Die Natur und Rolle positiver Emotionen in Zusammenhang mit Hoffnung – die Bedeutung von Harmonie im Leben (Krafft)
- Wohlbefinden türkischer Migrantinnen (Baskin & Rogner)
- Strategien zu Vergebung und Versöhnung / Beratung und Psychotherapie / Vergebungskompetenz (Klann, Scholl, Krebs, Kohlgraf & Tiedemann)

Session 23: Theorie und Methoden der PP — 11.00-12.30 Uhr

- Positive Psychologie zwischen empirischer Forschung und normativer Theorie (Bauer & Meyerhuber)
- Mehr als die Verfolgung Ziele höherer Ordnung: Ein integrativer Ansatz zum Verständnis von Selbstkontrolle (Geisler)

Session 24: Humor — 11.00-12.30 Uhr

- Hummunikation - Schaffung einer Win-Win-Situation im Umgang mit demenziell veränderten Menschen durch Humor (Baumgartner)
- Entwicklung und Evaluation eines Humortrainings in der stationären Schmerztherapie: Eine randomisierte kontrollierte Interventionsstudie (Kugler & Kuhbandner)
- Lehrerhumor und seine Wirkung auf die wahrgenommene Unterrichtsqualität - eine experimentelle Untersuchung (Bieg & Dresel)
- Humor als Copingstrategie zum Umgang mit Stress bei der Arbeit (Breuer & Putz)
- Die Förderung von Kundenzufriedenheit und Kaufbereitschaft durch positiven Humor (Gewiss & Putz)

Session 25: Haben und Sein — 11.00-12.30 Uhr

Chair: Jens Förster

- Validierung der Having or Being Self Regulation Theory (HABST): Evidenz für Abstraktionslevel und selbstregulatorischen Konsum (Förster)
- Eigenverantwortung und Selbstverwirklichung (Bierhoff, Rohmann)
- Liebe und Lebensglück (Rohmann, Bierhoff)
- Verzeihen am Arbeitsplatz und in der Partnerschaft, Bereichszufriedenheiten und Glück (Hanke)

Session 26: Cultivating a dynamic classroom and School Environment — 11.00-12.30 Uhr

EN

Cultivating a dynamic classroom and school environment: applying the research and practices of positive psychology to foster the unique genius of every 21st century student (Dahl)

KEYNOTE: Jürgen Margraf — 13.15-14.15 Uhr

More than two sides of a coin: Positive mental health and mental health problems in different cultures

05.05. | SAMSTAG

POSTER 1 App-basierte Interventionen zur Steigerung von Lebenskunst und Wohlbefinden durch Self-Monitoring, Übungen der Positiven Psychologie und Feedback (Ahrens, Schäfer & Schmitz)

POSTER 2 Das kannst Du! Effekte positiven Feedbacks auf Flow-Erleben und Leistung werden über die Selbstwirksamkeit vermittelt (Aust, Schönfeld, Wolters, Margraf & Peifer)

POSTER 3 Kennen Sie das Gefühl? Die Entwicklung einer Skala zur Messung des habituellen Flow-Erlebens (Bartzik, Bieda & Peifer)

POSTER 4 Go with the Flow - Auswirkungen von Audiofeedback auf Flow beim Gehen (Burzenski, Grüter, Bartzik, Lochwitz & Peifer)

POSTER 5 Die Entwicklung berufsbezogener Selbstwirksamkeit und deren Einfluss auf Arbeitszufriedenheit und proaktives Engagement in jungen Lehrkräften (Hein, Dicke & Leutner)

POSTER 6 Lauf in den Flow! Eine Studie zum Einfluss von körperlicher Aktivität auf das Flowempfinden bei einer kognitiven Aufgabe im Anschluss (Hein, Stallmann, Schneider, Ferrauti & Peifer)

POSTER 7 Macht Sport wirklich glücklich? Ein systematisches Review (Jansen & Hoja)

POSTER 8 Sinnerfüllte Leistungsmotivation: Zur Methodologie einer Studie über den Zusammenhang zwischen Lebenssinn, Leistungsmotivation und Charakterstärken (Johnson & Brohm-Badry)

POSTER 9 SMILE - Standardisierte Mobile Intervention zur Lebenszufriedenheits-Erhöhung (Lenk-Ostendorf)

POSTER 10 Zusammenhänge zwischen Flow-Erleben beim Musizieren, der Anpassung persönlicher Ziele an äußere Umstände und subjektivem Wohlbefinden (Loepthin & Leipold)

POSTER 11 „Qualitative Evaluation einer Gruppentherapie zum Thema sinnerfüllter Alltag - Macht das Sinn?“ (Regener, Schulz, von Brachel, Chmielewski, Hanning & Margraf)

POSTER 12 Positive Imagery Cognitive Bias Modification for Depression amongst Students in Pakistan: A Pilot Study (Bibi, Blackwell & Margraf)

POSTER 13 Toward Shorter (and More Content-Valid) Measures of Character Strengths: Revising the IPIP-VIA Scales (Blümke, Lechner, Partsch & Saucier)

POSTER 14 The flourishing brain - a systematic review of the neurophysiological correlates of human flourishing (Goldbeck, Ehlis, Fallgatter & Hautzinger)

POSTER 15 Assessing everyday mental health-promoting behavior: Psychometric properties of the Mental Health Activity Scale (MHAS) (Hofmann & Kohlmann)

POSTER 16 The Influence of Arousal-Modulating Interventions on the Flow Experience (Zwadlo & Peifer)

Zusammen wachsen